



«So wollte ich schreiben können!»



Sprudelt vor Ideen: Dina Casparis. Bei unserem Treffen verrät mir die Anwältin, dass sie bereits fieberhaft an der dritten Folge von «Heisse Deals» schreibt. dinacasparis.com

Dina Casparis ist eine von diesen bunten Frauen. Sie war Balletttänzerin, ist Anwältin in der Finanz- und Modebranche und hat 2016 ihr Romandebüt mit «*High Heels – Heisse Deals*» gegeben. Jetzt ist das Sequel erschienen: «*High Heels – Heisse Mode*» (beide Münster Verlag). Dina hat sich von vielen Büchern inspirieren lassen. Interessanterweise auch von Unterhaltungsklassikern, die man durchaus mal wieder in die Hand nehmen könnte! «Als Kind verschlang ich Ephraim Kishon. Dessen genial geistreiche, umwerfend komische wie nachdenklich stimmende Satiren lese ich nach wie vor gerne und immer wieder. Eine gute Portion Humor gehört für mich seither zu einem guten Buch. Als Maturalektüre wählte ich Dürrenmatt und las gefühlt sein gesammeltes Werk. Ich liebe seine lakonische Ironie, seinen Witz und trockenen Humor, der auch bei ernsthaften Themen seine Bücher prägt. Für mein neues Buch habe ich natürlich «*Der Teufel trägt Prada*» (Lauren Weisberger, Broadway Books) wieder gelesen. Das glamourös überkandidelte Ambiente und die schrillen Figuren haben mich an einige Szenen aus meiner eigenen Zeit in der Modewelt erinnert. Und Johannes Mario Simmels «*Es muss nicht immer Kaviar sein*», (Knaur). So wollte ich schreiben können! Irgendwann, wenn ich alt und lebenserfahren genug war. Ein Jugendtraum, den ich erst im hohen Alter von Anfang vierzig Jahren nach der Lektüre von «*The Firm*» und unter dem Einfluss der Anwaltsserie «*Ally McBeal*» umzusetzen beschloss. An einer Operngala in Frankfurt lernte ich Katharina Sulzbach kennen, kurz nachdem ihr erstes Buch herauskam. Katharina Sulzbach – ihr neuester Wurf heisst «*Lebenssekunden*», Katharina Fuchs, Droemer – hat mich ermutigt, ein Genre zu schreiben, das es eigentlich nicht gibt: Spannung mit Humor, Krimi mit Lovestory und Gossip, leichte Unterhaltung mit ein wenig Tiefgang zu verbinden.»



FOTOS DÖRTE WELTI (1), ZVG